

gen, bei dem Verlassen der katholischen Schule und Kapelle denselben eine billige Entschädigung zu gewähren.

Bürgermeister Müller: Ausgehend von dem Grundsatze, daß die Einquartierungslast die Staatsbürger in möglichst gleichmäßiger Weise treffen müsse, werde ich ebenfalls für die von der Deputation vorgeschlagene Summe stimmen; allein einen Wunsch kann ich mir hierbei nicht versagen. Er bezieht sich auf diejenigen Städte, die gern und willig um einiger Vortheile willen große Opfer zu bringen bereit gewesen sind. Die Stadt Chemnitz hat im Jahre 1849 die Summe von 60,000 Thalern darauf gewendet, um ihren Wunsch in dieser Beziehung befriedigt zu sehen. Sie weiß wohl, daß sie in ihrem eigenen Interesse gehandelt hat, allein das Opfer, welches sie bringen muß, wird namentlich dann viel zu bedeutend, wenn sie außerdem immer noch mit Naturaleinquartierung belastet wird; denn das war gerade der Hauptpunkt, welcher die Stadt veranlaßt hat, eine Kaserne aus städtischen Mitteln zu bauen, weil bei einer Naturaleinquartierung ihre Geschäfte — denn sie ist durchgängig eine Fabrik- und Gewerbstadt, — in vielfacher Beziehung gestört werden. Gegenwärtig, nachdem sie im Jahre 1849 auch noch 7000 Thaler zu den Einquartierungslasten aus städtischen Mitteln beigetragen hat, wird sie abermals mit Naturaleinquartierung belastet, denn es ist ein Recrutencantonnement wieder da. Bin ich also dafür, daß man aus fiskalischen Mitteln Casernen erbaut, und will ich auf jene Aufopferungen Seiten einzelner Städte kein allzugroßes Gewicht legen, so wird man doch gewiß den Wunsch als einen billigen erkennen, daß wenigstens jenen Städten, die Opfer zu bringen bereit waren, einigermaßen eine Erleichterung zu Theil werde, und ich will diese Bitte an den Herrn Commissar ausgesprochen haben.

v. Meisch: Der Herr Referent hat vorhin geäußert, daß, wenn es sich künftig um Bewilligung zum Bau von Casernen in den Provinzialstädten handele, er niemals hierzu seine Zustimmung geben würde. Ich muß das dahingestellt sein lassen, aber freilich ihm anheimgeben, ob die Parität nicht verletzt wird, nachdem bereits in Leipzig, Dresden, Schneeberg auf Staatskosten Casernen gebaut worden sind.

v. Posern: Was die von Herrn v. Schönberg vorhin

angeregte Angelegenheit betrifft, so erlaube ich mir nur auszusprechen, daß ich mich seiner Ansicht vollkommen anschließen und sehr wünsche, daß die beiden Parteien sich vergleichen möchten, damit es nicht zu einem Proceß kommt. Es hat mir etwas Widerwärtiges, wenn es dazu kommen sollte, und ich will nur noch erwähnen, daß wir wohl diesen Wunsch aussprechen können, da wir am Ende Diejenigen sind, die auch die Proceßkosten bezahlen müssen.

Präsident v. Schönfels: Es scheint Niemand weiter das Wort zu wünschen, so würde ich in dem Falle sein, die Debatte zu schließen, und zwar unter Ertheilung des Schluswortes an den Herrn Referenten. — Es wird darauf verzichtet, und ich gehe daher zur Abstimmung über. Ich werde trotzdem, daß von dem Herrn Regierungscommissar erklärt worden ist, daß von Seiten des Kriegsministeriums nicht mehr auf der ursprünglichen Höhe des Postulats bestanden werden will, demohungeachtet, sage ich, werde ich die Frage so stellen, wie sie im Berichte angegeben wird, und zwar zuerst auf die Ablehnung der ursprünglichen Höhe des Postulats und dann auf die Bewilligung der 46,000 und 10,000 Thlr. Die Deputation schlägt der Kammer vor: „das Postulat Nr. 11 in seiner ursprünglichen Höhe zwar abzulehnen, dagegen aber 46,000 Thlr. zu dem im Berichte erwähnten Baue und 10,000 Thlr. zur inneren Einrichtung desselben, mithin in Summa 56,000 Thlr. zu bewilligen, und ich habe die Frage an die Kammer zu richten: ob sie sich in dieser Hinsicht mit der Deputatin einverstehen will? — Einstimmig Ja.

Präsident v. Schönfels: Somit wäre dieser Gegenstand der heutigen Tagesordnung erledigt. Da es der einzige Gegenstand der Tagesordnung war, so ist damit zugleich dieselbe erschöpft. Ich werde daher die Sitzung schließen können, und zwar, nachdem ich die künftige Tagesordnung bezüglich der Zeit und des Gegenstandes werde bestimmt haben. Die nächste Sitzung wird stattfinden morgen früh 10 Uhr, und auf die Tagesordnung habe zu ich bringen den Bericht der zweiten Deputation, das Budget des Ministeriums des Innern betreffend.

Schluß der Sitzung gegen 1 Uhr.